

NACH DEM JUBILÄUM RUHEN DIE TANZBEINE



MERAN (fm) Alle Jahre wieder findet in Meran das große Landes-Kathrein-Tanzfest (i.B.) statt: So auch gestern, ganz unter dem Motto „Kathrein stellt den Tanz ein“. Denn in der Adventzeit lassen die Tänzer die Tanzbeine ruhen. Die gestrige Auflage des Landes-Kathrein-Tanzfestes im altherwürdigen Meraner Kurhaus war eine ganz besondere: Zum 50. Mal wurde dieses Fest des Volkstanzes und der Tracht, der Tradition und des Brauchtums veranstaltet. Die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol unter ihrer Chefin Monika Rottensteiner hatte dazu eingeladen. Unter die Tänzer mischte sich auch Kulturlandratsrat Philipp Achammer. Zur Feier des Tages wurde der „Tiroler Ehrentanz“ uraufgeführt. Für zünftige Musik sorgte dabei die „Salzburger Festtagsmusi.“

HEUTE CARITAS-SONNTAG: THEMA KINDER-ARMUT SÜDTIROL (Z/h)

„Not ist näher als Du denkst – auch bei Kindern“: Das ist die Botschaft des heutigen Caritas-Sonntages. „Armut bei Kindern ist auf den ersten Blick meist nicht sichtbar. Sie macht Kinder aber krank, grenzt sie aus und verbaut ihnen die Zukunft“, zeigt sich Caritas-Direktor Franz Kripp überzeugt. Mit ihrer Kampagne „Not ist näher als du denkst“ will die Caritas Betroffene deshalb ermutigen, sich Hilfe zu suchen; gleichzeitig will sie die Bevölkerung zu mehr Solidarität und zum Spenden anhalten. Dies kann über die Kirchensammlung heute während des Gottesdienstes geschehen oder über eine Banküberweisung. **Infos: www.caritas.bz.it**

So beleben Sie Ihre Beziehung



Robert Betz ist Autor von Bestsellern wie „Wahre Liebe lässt frei“ oder „Willst du normal sein oder glücklich?“

„Zett“: Sie sagen, viele Beziehungen beruhen nicht auf gegenseitiger Wertschätzung oder Liebe, sondern sind ein Ausdruck gegenseitiger Abhängigkeit. Worauf gründet denn Ihre Erkenntnis?

Robert Betz: Auf den Erfahrungen der vielen Männer und Frauen in meinen Transformations-Seminaren. Erst heute Morgen (11. Nov. – Anm. d. Red.) hatte ich mit 130 Teilnehmern wieder das Thema behandelt. Dabei fragen wir, was die Menschen zur Partnerschaft motiviert. Am Anfang besteht natürlich oft die Verliebtheit und die erotische Anziehung. Die Frage ist aber: Wie kann man die einkehrende Langeweile und das Nebeneinander-Herleben vermeiden? Wie kann man die Frische behalten?

Was raten Sie?

Mehrere Dinge. So sollten Frauen gewisse Abende für sich einplanen, wo sie Kontakt mit anderen Frauen haben. Und Männer mit anderen Männern. Man redet nun mal mit

Bestsellerautor Robert Betz referiert am 19. November in Meran über Beziehungen. Die „Zett“ hat vorab mit ihm gesprochen.

Freunden anders als in der Partnerschaft. Es wird in Partnerschaften so vieles nicht ausgesprochen, dass es zum Himmel schreit.

Woran krankt es in Beziehungen konkret?
Heute Morgen sagte eine Teilnehmerin: Mein Mann

ist immer nur lieb, das ist so langweilig. Er möchte keine Dysharmonie haben, sich auch nicht über Gefühle äußern. Eine andere Frau erzählte, dass ihr Partner trinke, während ein Mann meinte: Meine Frau will mich immerzu verändern.

Viele Paare leben in verkrusteten Mustern und sind außerstande, eine Änderung herbeizuführen, auch wenn sie es möchten?

Ja, und sie werden enttäuscht durch alte Glaubenssätze und Überzeugungen, die über viele Generationen weitergegeben wurden – erliegen also Täuschungen. Etwa, dass man alles zusammen machen müsse oder dass der Partner einen glücklich machen könne.

Ist das eine Illusion?

Absolut – mit der eigenen

Vergangenheit muss jeder selbst ins Reine kommen und jeder darf sich selbst mehr und mehr annehmen und lieben lernen. Erst dann kann man auch seinen Partner wirklich lieben.

Der Schlüssel zum Beziehungsglück liegt also bei jedem selbst?

Ja, und im Bewusstwerden der eigenen Bedürfnisse. Viele Partnerschaften beruhen auf dem Gedanken, ich brauche einen Partner für das Glückselbst, anstatt sich Zeit für sich selbst zu nehmen. Das tun viele nicht – Männer wie Frauen. Männer kümmern sich vorwiegend um die Arbeit und erwarten sich abends emotionale Sicherheiten von ihrer Frau. Umgekehrt kümmern sich Frauen stark um andere Menschen und glauben, das komme dann automatisch zurück.

Die Wahrheit soll auf jedem Fall dem Partner zumutbar sein...

Ja, sonst belüge ich ihn ja indirekt, gebe mich nicht als der Mensch, der ich

„
Wir ziehen den richtigen Menschen an und können durch ihn sehr viel lernen.“

Robert Betz

wirklich bin. So beginnt die schleichende Entfremdung. Ich bin nicht für schnelle Trennung, denn die Partnerschaft ist die beste Bühne für Selbstentwicklung und Wachstum. Da braucht es den Mut für Verletzlichkeit. Das bringt eben auch Ehrlichkeit und Nähe in die Partnerschaft.

Welche Problematiken treten dabei oft zutage?

Wenn eine Frau Probleme mit Männern hat, so hängt das fast immer mit dem Verhältnis zu ihrem ersten Mann – also dem Vater der Kindheit zusammen. Umgekehrt gilt das auch für Männer und ihrer Rolle zur Mutter. Es ist wichtig, die Situation zu klären und der Mutter oder dem Vater verzeihen zu können. Nicht anklagen, sondern verstehen – weil eben auch sie nicht anders konnten. Durch das Bewusstwerden vermag man dem Partner auf Augenhöhe zu begegnen – das ist sehr schön.

Wie schwierig ist es, sich zu ändern?

Viel einfacher als die meisten denken, aber leider lernt man das nirgendwo. Die ersten ein, zwei Jahre ist eine Beziehung meist gut, aber dann kommt die Routine, die sich übrigens vermeiden lässt. Etwa in-

dem man eine gute Beziehung zu sich hat, zu anderen Menschen und zum Partner sagt: Wir sind zwar in einer gemeinsamen Wohnung, aber das ist keine Garantie für eine gute Beziehung. So lass uns einmal pro Woche einen Abend nur für uns und unsere Partnerschaft machen. So kommt Frische rein.

Gibt es den Idealpartner, dem viele nachjagen?

Jeder Partner, den man jemals gehabt hat und den man aktuell hat, ist der richtige Partner. Ich glaube da nicht an Zufälle. Wir ziehen den richtigen Menschen an und durch diesen Menschen können wir sehr viel lernen. Die Frage ist: Bewegen wir uns auf den anderen und auf unsere innere Wahrheit zu? Oder haben wir völlig unrealistische Erwartungen an den Partner, der womöglich alle Bedürfnisse

erfüllen soll? Das ist heute ein Trend – wir suchen den Partner beinahe so wie ein Auto aus im Sinne von Besitzen und Haben wollen. Wir haben keine Beziehung, sondern wir sind und wir leben in einer Beziehung – das ist etwas Lebendiges.

Interview: Alex Zingerle



INFO-TIPP

Bestsellerautor Robert Betz referiert am 19. November um 19.30 Uhr im Meraner Kursaal zum Thema „Eine glückliche Beziehung ist keine Glückssache“.

30 Jahre Dolomiten **MAGAZIN**
Wir feiern unser Jubiläum!

Gewinnspiel
Herbstmesse
Besuchen Sie uns auf der **Herbstmesse** von 19. bis 22. November in Bozen, beantworten Sie unsere Fragen zum Jubiläumsgewinnspiel und gewinnen Sie einen 32" LCD-Fernseher und 10 „Dolomiten“-Probeabos.

Messe-Stand **D26/62**

Gewinnen Sie 1 TV-Gerät von Samsung

30 Jahre Dolomiten **MAGAZIN**
Wir feiern unser Jubiläum!

Gewinnspiel
Jubiläumsausgabe
Lesen Sie die **Jubiläumsausgabe** des „Dolomiten“-Magazins am **20.11.2015**, lösen Sie das Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen 32" LCD-Fernseher und 30 „Dolomiten“-Überraschungspakete.

Gewinnen Sie 1 TV-Gerät von Samsung